

Bericht
zum ersten Quartal 2009



Versatel auf einen Blick

		1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. €	182,1	185,2	- 1,7 %
Privatkunden	Mio. €	84,0	89,6	- 6,3 %
Geschäftskunden	Mio. €	49,5	49,3	0,4 %
Wholesale	Mio. €	48,6	46,4	4,7 %
Rohergebnis (bereinigt) ¹	Mio. €	95,8	100,4	- 4,6 %
EBITDA (bereinigt) ²	Mio. €	45,6	47,3	- 3,6 %
EBITDA-Marge (bereinigt) ²		25,0 %	25,5 %	- 0,5 %-Pkte
Abschreibung	Mio. €	- 46,9	- 49,4	5,1 %
EBIT	Mio. €	- 1,6	- 13,9	88,5 %
EBIT-Marge		-	-	-
Konzernergebnis	Mio. €	- 6,8	- 29,9	77,3 %
Ergebnis je Aktie	€	- 0,15	- 0,68	77,3 %
Investitionen ³	Mio. €	25,8	40,8	- 36,8 %
Free Cashflow ⁴	Mio. €	19,1	- 19,6	-
Nettofinanzverbindlichkeiten zum Stichtag ⁵	Mio. €	520,4	498,8	4,3 %
Anzahl der Beschäftigten zum Stichtag ⁶		1.286	1.394	- 7,7 %
Bestand Privatkundenverträge DSL	Tsd.	712,0	666,0	6,9 %

¹ Im Rohergebnis sind aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge enthalten. Das Rohergebnis für das erste Quartal 2009 ist bereinigt um Einmaleffekte in Höhe von - 150 Tsd. Euro. Im ersten Quartal 2008 gab es keine Einmaleffekte.

² Das bereinigte EBITDA bzw. die bereinigte EBITDA-Marge ist definiert als EBITDA bereinigt um Einmaleffekte. Insgesamt beliefen sich die Bereinigungen im ersten Quartal 2009 auf rund 0,3 Mio. Euro. Im ersten Quartal 2008 wurden rund 11,7 Mio. Euro bereinigt.

³ Bei den Investitionen handelt es sich um betriebliche Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert).

⁴ Versatel definiert den Free Cashflow als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich des Saldos aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

⁵ Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel und finanzieller Vermögenswerte „Available for Sale“.

⁶ Die Anzahl der Beschäftigten schließt Auszubildende und Regionalgeschäftsführer ein und enthält nicht die Vorstandsmitglieder (zum 31. März 2008 CEO, CSO und COO und zum 31. März 2009 CEO, CFO, CSO). Bei der Anzahl der Beschäftigten (FTE = Full Time Equivalent) handelt es sich um die Zahl der Mitarbeiter umgerechnet auf Vollzeit (Zeitwert, den eine Vollzeitkraft innerhalb eines bestimmten Zeitraums einbringt).

Inhalt

Ungeprüfter Zwischenlagebericht für das erste Quartal 2009	4
Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum	5
Wirtschaftliches Umfeld	6
Geschäftsverlauf Konzern	8
Entwicklung in den Geschäftsbereichen	11
Risikobericht	13
Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Berichtszeitraums	14
Ausblick	15
Ungeprüfter Zwischenabschluss zum 31. März 2009 (verkürzt)	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	17
Gesamterfolgsrechnung	17
Konzern-Bilanz	18
Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Ausgewählte Erläuterungen zum Zwischenabschluss	22
Weitere Informationen	33
Hinweis	34
Die Aktie	35
Finanzkalender	37
Impressum	37

Ungeprüfter Zwischenlagebericht

für das erste Quartal 2009

Inhalt	
Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum	5
Wirtschaftliches Umfeld	6
Geschäftsverlauf Konzern	8
Entwicklung in den Geschäftsbereichen	11
Risikobericht	13
Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Berichtszeitraums	14
Ausblick	15

Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum

Deutlich verbessertes Konzernergebnis im ersten Quartal 2009

Versatel erreichte im ersten Quartal 2009 einen Umsatz in Höhe von 182,1 Mio. Euro. Der Umsatz sank damit im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3,1 Mio. Euro oder 1,7 Prozent. Im Geschäftskunden- und Wholesale-Segment konnte Versatel die Umsätze steigern. Im Privatkundensegment war der Umsatz aufgrund des anhaltenden Preisdrucks rückläufig.

Im Privatkunden-Segment konnte Versatel die Breitband-Kundenbasis um ca. 3.000 Verträge im ersten Quartal 2009 erhöhen.

Das Geschäftskunden-Segment wurde durch die im letzten Jahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen auf Wachstum ausgerichtet. Der erste Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich in der vollständigen Kompensation des Preisverfalls in diesem Segment.

Das Wholesale-Segment war im ersten Quartal 2009 wieder größter Wachstumstreiber des Versatel-Konzerns. Der Umsatzanteil des strategischen Segments lag im ersten Quartal 2009 bei fast 27 Prozent (Vorjahresquartal: 25 Prozent).

Die bereinigte EBITDA-Marge lag im ersten Quartal 2009 bei ca. 25 Prozent (Vorjahresquartal 25,5 Prozent). Damit konnte der anhaltende Preisverfall fast vollständig durch die Verbesserung der Kostenstruktur kompensiert werden.

Das deutlich verbesserte Finanzergebnis und gesunkene Abschreibungen wirkten sich positiv auf das Konzernergebnis aus, welches im ersten Quartal 2009 um mehr als 75 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal verbessert werden konnte.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die ersten drei Monate des neuen Jahres wiesen keine deutliche gesamtwirtschaftliche Verbesserung im Vergleich zu den Vormonaten auf. Das Bruttoinlandsprodukt war im vierten Quartal 2008 um preis-, kalender- und saisonbereinigt 2,1 Prozent rückläufig und auch die Prognosen und ersten Indikatoren für das erste Quartal 2009 sehen nicht positiv aus. Für das Gesamtjahr 2009 prognostiziert das Bundeswirtschaftsministerium einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 6 Prozent.

Die Verbraucherpreise lagen im ersten Quartal 2009 auf einem mit Anfang 2008 vergleichbaren Niveau. Die Zahl der Beschäftigten sank als Konsequenz aus der übergreifenden Finanz- und Wirtschaftskrise in den ersten Monaten 2009. Dementsprechend stieg auch die Erwerbslosenquote von 7,2 Prozent Ende 2008 auf 7,4 Prozent im Februar 2009.

Entwicklung im Telekommunikationsmarkt

Die Entwicklung auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt im ersten Quartal 2009 war bestimmt durch die gesamtwirtschaftliche Situation und die unterschiedlichen Gegenmaßnahmen, welche insbesondere durch die Bundesregierung aufgesetzt worden sind. Als Teil des Konjunkturpakets II wurde unter anderem die Stärkung der Telekommunikationsinfrastruktur festgelegt und mit entsprechenden monetären Budgets hinterlegt. Dies führte in den unterschiedlichen Gremien und Unternehmen zu verstärkten Diskussionen hinsichtlich der geplanten Infrastrukturerweiterungen und notwendigen Maßnahmen.

Entwicklung im Breitbandmarkt

Erste Details zu Marktzahlen des ersten Quartals 2009 verdeutlichen die Entwicklung auf dem deutschen Breitbandmarkt, welche wiederum durch ein schwächeres Marktwachstum – aufgrund der zunehmenden Sättigung des Marktes – als in den Quartalen zuvor gekennzeichnet ist. Ein erneut starkes Kundenakquisitionsverhalten der Kabelnetzbetreiber forcierte diese Entwicklung.

Auf der Computermesse CeBIT im März 2009 verkündete die DTAG erste Details zum VDSL-Resale-Angebot, welches sie für die Wettbewerber einführen wird. Das avisierte Vorleistungsprodukt umfasst hierbei ein Dual-Play-Angebot aus hochbitratigem Internetzugang und Festnetztelefonie. Die Preise sind volumenabhängig und bewegen sich zwischen 25 und 30 Euro pro Anschluss, wobei monatliche Preisanpassungen auf Basis der Netzauslastung geplant sind und entsprechend erhöht werden können.

Die erwartete Konsolidierung im deutschen Breitbandmarkt wurde auch im ersten Quartal 2009 nicht angestoßen. Für das zweite Quartal 2009 wird zumindest eine Entscheidung hinsichtlich der Zukunft von Alice/Hansenet erwartet, für welche von der Muttergesellschaft Telekom Italia Käufer gesucht werden.

Aktuelle Regulierungsaspekte

Die Bundesnetzagentur hat im März 2009 über das monatliche Entgelt der DTAG für die TAL entschieden. Das Entgelt gilt vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2011 und wurde für die häufigste Variante der TAL (CuDa 2Dr) von 10,50 Euro auf 10,20 Euro abgesenkt.

Überdies wurden von der Bundesnetzagentur die Terminierungsentgelte der Mobilfunknetzbetreiber für den Zeitraum vom 1. April 2009 bis zum 30. November 2010 neu festgelegt. Die Entgelte wurden für die D-Netze (T-Mobile und Vodafone) um 16 Prozent und für die E-Netze (E-Plus und O₂) um 19 Prozent abgesenkt.

Geschäftsverlauf Konzern

Umsatzentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Umsatz des Versatel-Konzerns im ersten Quartal 2009 um 3,1 Mio. Euro auf 182,1 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 1,7 Prozent. Dieser Rückgang ist auf den anhaltenden Preisverfall im Privatkundensegment zurückzuführen, welche durch die Steigerung der Kundenbasis nicht kompensiert werden konnte.

Der Anteil des Privatkundensegments am Gesamtumsatz ist verglichen zum ersten Quartal 2008 im Berichtszeitraum von 48 Prozent auf 46 Prozent zurückgegangen. Der Anteil des Wholesale-Segments stieg von 25 Prozent auf 27 Prozent.

Umsatzerlöse in Mio. €

Q1: 2008	185,2
Q1: 2009	182,1

Umsatzaufteilung in Mio. €

Privatkunden	84,0
Geschäftskunden	49,5
Wholesale	48,6

Ergebnisentwicklung

Das bereinigte Rohergebnis betrug im Berichtszeitraum 95,8 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 4,6 Mio. Euro oder 4,6 Prozent. Dieser Rückgang ist auf den anhaltend verschärften Wettbewerb und den damit einhergehenden Preisverfall zurückzuführen. Deutliche ARPU-Verluste (ARPU = average revenue per user; durchschnittlicher Umsatz pro Kunde) belasteten die Umsatzentwicklung besonders im Privatkundensegment.

Das bereinigte EBITDA im Konzern sank von 47,3 Mio. Euro im ersten Quartal 2008 auf 45,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2009. Die bereinigte EBITDA-Marge ging im Quartalsvergleich um 0,5 Prozentpunkte auf 25 Prozent im ersten Quartal 2009 zurück. Die Reduzierung der betrieblichen Aufwendungen (bereinigt um Einmaleffekte) um 2,5 Mio. Euro im Quartalsvergleich konnte die oben genannten Effekte auf das Rohergebnis nicht ganz kompensieren.

Das EBIT konnte mit – 1,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2009 um 12,3 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Quartal 2008 (– 13,9 Mio. Euro) verbessert werden. Neben den geringeren Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte profitierte das EBIT von hohen Einmalkosten im Vorjahresvergleichszeitraum, welche im Wesentlichen mit dem Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogramm 30+ zusammenhängen.

EBITDA (bereinigt) in Mio. €

Q1: 2008	47,3
Q1: 2009	45,6

Das Konzernergebnis lag im ersten Quartal 2009 bei –6,8 Mio. Euro und konnte damit um fast 80 Prozent im Vergleich zu –29,9 Mio. Euro im ersten Quartal 2008 verbessert werden. Zusätzlich zu den bereits genannten Effekten wirkte sich der Rückkauf der Anleihe (in Q1 2009 nominal 15,9 Mio. Euro) deutlich positiv auf die Finanzierungskosten aus.

Konzernergebnis

in Mio. €



Investitionen

Im ersten Quartal 2009 beliefen sich die gesamten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) auf 25,8 Mio. Euro gegenüber 40,8 Mio. Euro im ersten Quartal 2008. Der Rückgang der Investitionen ist im geringeren Kundenwachstum im Vergleich zum ersten Quartal 2008 und in Investitionen für die ip-basierte Netzstruktur im ersten Quartal 2008 begründet. Von den 25,8 Mio. Euro Gesamtinvestitionen waren ungefähr 92 Prozent durch das Wachstum der Kundenbasis in allen Geschäftsbereichen getrieben. Lediglich 8 Prozent entfielen auf Erhaltungs- und Sonstige Investitionen.

Investitionen

in Mio. €



Nettofinanzverbindlichkeiten

Die Nettofinanzverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sowie anderen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.

Die Höhe der Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. März 2009 betrug 520,4 Mio. Euro (31. Dezember 2008 545,1 Mio. Euro). Die Reduzierung im Vergleich zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2008 ist im Wesentlichen auf den Rückkauf der Anleihe von nominal 15,9 Mio. Euro und der Erhöhung der flüssigen Mittel um 17,6 Mio. Euro zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Teilinanspruchnahme der revolving Kreditlinie in Höhe von 4,0 Mio. Euro aus.

Free Cashflow

Versatel definiert den Free Cashflow als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich des Saldo aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Im ersten Quartal 2009 erzielte Versatel einen positiven Free Cashflow in Höhe von 19,1 Mio. Euro im Vergleich zu – 19,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2008. Damit beweist Versatel, dass der Strategiewechsel mit dem Fokus auf einen positiven Cashflow erste Früchte trägt. Einerseits wurden die Investitionen deutlich reduziert, andererseits hat das verbesserte Forderungsmanagement und die damit verbundene positive Working Capital Entwicklung zur Free Cashflow Generierung beigetragen.

Entwicklung in den Geschäftsbereichen

Privatkunden

Das Privatkundensegment erzielte im ersten Quartal 2009 einen Umsatz von 84,0 Mio. Euro. Im Vergleich zum ersten Quartal 2008 ist das ein Rückgang von 5,6 Mio. Euro oder 6,3 Prozent. Der Breitbandumsatz ist im Berichtszeitraum aufgrund des ARPU-Rückgangs um 3,8 Mio. Euro auf 74,0 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Quartal 2008 gesunken. Der Anstieg der Breitbandkundenbasis um 3,0 Tsd. Verträge konnte den Preisverfall nicht kompensieren. Die ISDN-Kundenbasis und der ISDN Umsatz waren erwartungsgemäß rückläufig. Die ISDN-Kundenbasis umfasste zum 31. März 2009 14,4 Tsd. Verträge. Der Umsatz ging im Vergleich zum ersten Quartal 2008 um 2,8 Mio. Euro zurück. Der Umsatzbeitrag der Versatel Telekabel GmbH, welcher die analogen und digitalen TV-Kabelerlöse umfasst, lag in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 bei 1,3 Mio. Euro. Die sonstigen Umsätze, welche sich unter anderem aus den Zuführungserlösen und Mobilfunkerlösen zusammensetzen, lagen im ersten Quartal 2009 bei 7,4 Mio. Euro.

Kennzahlen Privatkunden-Segment

Umsatzerlöse

in Mio. €

Q1: 2008	89,6
Q1: 2009	84,0

EBITDA (bereinigt)

in Mio. €

Q1: 2008	23,9
Q1: 2009	22,5

Kundenverträge DSL

in Tsd.





Q1: 2008	666,0
Q1: 2009	712,0

Das bereinigte EBITDA lag im ersten Quartal 2009 bei 22,5 Mio. Euro im Vergleich zu 23,9 Mio. Euro im ersten Quartal 2008. Der Rückgang des bereinigten EBITDA im Quartalsvergleich um 1,4 Mio. Euro konnte im Vergleich zur negativen Umsatzentwicklung relativ gering gehalten werden. Dies ist im Wesentlichen auf das im letzten Jahr durchgeführte Effizienzsteigerungsprogramm und die damit verbundenen Einsparungen in den betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Geschäftskunden

Im Geschäftskundensegment konnte der Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal 2008 leicht, um 0,4 Prozent von 49,3 Mio. Euro auf 49,5 Mio. Euro gesteigert werden. Die Breitbandumsätze wuchsen seit dem ersten Quartal 2008 kontinuierlich auf 7,1 Mio. Euro im ersten Quartal 2009 an. Die Sprachumsätze sind aufgrund deutlich gefallener Minutenpreise im Quartalsvergleich um 2,5 Mio. Euro auf 18,2 Mio. Euro gesunken. Die VPN Erlöse sind von 14,3 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2008 auf 17,4 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2009 erwartungsgemäß angestiegen. Im Jahr 2008 hatte die Substitution der Datenfestverbindungen durch IP-VPN zunächst deutlichen Druck auf die Umsätze im Geschäftskundensegment ausgeübt. Die sonstigen Umsätze lagen im ersten Quartal 2009 bei 6,8 Mio. Euro.

Kennzahlen Geschäftskunden-Segment





Umsatzerlöse in Mio. €		EBITDA (bereinigt) in Mio. €	
Q1: 2008	 49,3	Q1: 2008	 9,3
Q1: 2009	 49,5	Q1: 2009	 9,8

Das bereinigte EBITDA konnte im Vergleich zum Vorjahr (9,3 Mio. Euro) um 5,4 Prozent auf 9,8 Mio. Euro gesteigert werden.

Wholesale

Im Wholesale-Segment konnte der Umsatz von 46,4 Mio. Euro im ersten Quartal 2008 auf 48,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2009 gesteigert werden. Die Umsätze aus der Vermarktung von Datenvolumen und Breitbandkapazitäten stiegen leicht von 21,0 Mio. Euro auf 21,1 Mio. Euro. Der Umsatz aus der Durchleitung von Sprachvolumina konnte um 2,1 Mio. Euro oder 8,3 Prozent auf 27,5 Mio. Euro vergrößert werden.

Kennzahlen Wholesale-Segment

Umsatzerlöse in Mio. €		EBITDA (bereinigt) in Mio. €	
Q1: 2008	 46,4	Q1: 2008	 14,1
Q1: 2009	 48,6	Q1: 2009	 13,2

Das bereinigte EBITDA sank im Quartalsvergleich von 14,1 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro. Der Margenverlust, unter anderem aufgrund der Mixverschiebung im Umsatz, konnte nicht durch das Effizienzsteigerungsprogramm aufgefangen werden.

Risikobericht

Hier werden die wesentlichen Veränderungen der Risiko- und Chancensituation zum Konzernabschluss 2008 der Versatel AG erläutert.

Operative Risiken

Am 31. Dezember 2008 sind in Folge der UWG-Änderungen verschärfte Bedingungen für Werbeanrufe in Kraft getreten. Der Werbeanruf beim Verbraucher setzt nach § 7 II 2 die ausdrückliche Einwilligung des Angerufenen voraus. Bei Nichtverbrauchern ist zumindest eine mutmaßliche Einwilligung erforderlich. Alle operativen Versatel Gesellschaften haben strafbewehrte Unterlassungserklärungen hinsichtlich der Vornahme von sogenannten Cold Calls abgegeben. Bei Verstoß gegen Unterlassungserklärung wird Versatel verstärkt von der DTAG oder aber auch von Verbraucherschutzverbänden zur Zahlung von Vertragsstrafen verpflichtet. Hinsichtlich der Kontrolle und Überwachung der Vertriebspartner besteht ein Risiko, das Unterlassen dieser Anrufe vollständig zu gewährleisten.

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Berichtszeitraums

Akquisition der BreisNET

Versatel hat am 1. April 2009 bekannt gegeben, dass sie alle Anteile an der BreisNET Telekommunikations- und Carrier-Dienste GmbH erworben hat. Durch die Übernahme der BreisNET stärkt Versatel insbesondere das Geschäftskunden-Segment der Region Süd und trägt damit dem Potential dieser Wirtschaftsregion Rechnung.

Alain D. Bandle übernimmt Vorstandsvorsitz bei Versatel

Mit Datum vom 20. April 2009 schied Herr Peer Knauer aus dem Vorstand der Versatel AG aus. Herr Dr. Max Padberg hat die Aufgaben kommissarisch übernommen. Mit Wirkung zum 9. Mai 2009 hat Herr Alain D. Bandle den Vorsitz des Vorstandes der Versatel AG übernommen.

Ausblick

Im Privatkundensegment hat sich wie erwartet das Wachstum des deutschen DSL-Marktes im ersten Quartal 2009 verlangsamt. Diese Entwicklung erwartet Versatel auch für den weiteren Jahresverlauf. Fokus des Versatel-Konzerns ist deshalb weiterhin den Bedarf an höheren Bandbreiten und die Verknüpfung mit Fernsehinhalten mit dem weiteren Ausbau des TV-Kabelgeschäfts zu decken.

Im Geschäftskunden- und Wholesale-Segment wird Versatel auch in Zukunft die Stärke des eigenen Netzes und die darauf beruhende hohe Qualität nutzen, um in diesen beiden Segmenten für das Gesamtjahr 2009 die Umsätze und Ergebnisse zu steigern.

Ungeprüfter Zwischenabschluss

zum 31. März 2009 (verkürzt)

Inhalt	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	17
Gesamterfolgsrechnung	17
Konzern-Bilanz	18
Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Ausgewählte Erläuterungen zum Zwischenabschluss	22
Allgemeine Informationen über den Konzern	22
Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	25
Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	27
Sonstige Erläuterungen	28

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	Erläuterungen Nr.	31.03.2009	31.03.2008
Umsatzerlöse	(1)	182.141	185.196
Aktiviert Eigenleistungen		3.236	2.754
Sonstige betriebliche Erträge		1.484	1.062
Materialaufwand	(2)	-90.914	-88.655
		95.947	100.357
Personalaufwand	(3)	-21.669	-28.749
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(4)	-46.902	-49.400
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-28.997	-36.068
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		-1.621	-13.860
Finanzierungsaufwendungen	(6)	-12.339	-14.434
Ergebnis aus at Equity		-320	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(6)	7.657	1.595
Ergebnis vor Ertragsteuern		-6.623	-26.699
Ertragsteuern		-166	-3.156
Konzernergebnis		-6.789	-29.855
davon entfallen auf			
Anteilseigner der Versatel AG		-6.789	-29.855
Ergebnis je Aktie der Versatel-Anteilseigner (unverwässert und verwässert) in €	(13)	-0,15	-0,68

Gesamterfolgsrechnung

in Tsd. €	31.03.2009	31.03.2008
Konzernergebnis	-6.789	-29.855
Wertveränderung Derivater Finanzinstrumente	-10.752	-4.235
Abgang Derivat	0	-90
Gesamterfolg	-17.541	-34.180
davon entfallen auf		
Minderheitenanteile	0	0
Anteilseigner der Versatel AG	-17.541	-34.180

Konzern-Bilanz

in Tsd. €	Erläuterungen Nr.	31.03.2009	31.12.2008
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	102.575	108.174
Geschäfts- oder Firmenwert	(7)	174.234	174.234
Sachanlagevermögen	(7)	605.160	621.977
Beteiligung an at Equity bilanzierten Unternehmen		0	90
Sonstige Finanzanlagen		15.819	16.050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	23.169	24.213
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		11.801	11.697
		932.758	956.435
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte		264	292
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	75.088	93.189
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		18.045	17.218
Flüssige Mittel		83.333	65.725
		176.730	176.424
Summe Aktiva		1.109.488	1.132.859
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		44.000	44.000
Kapitalrücklagen		463.873	463.873
Übrige Rücklagen		-29.947	-19.195
Kumuliertes Konzernergebnis		-205.076	-198.287
Konzernanteile		272.850	290.391
Minderheitenanteile		30	30
		272.880	290.421
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.631	5.525
Finanzschulden	(9)	589.746	603.167
Derivative Finanzinstrumente		41.315	30.509
Abgegrenzte Kundenentgelte		10.859	11.933
Rückstellungen	(10)	9.206	10.115
		656.757	661.249
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	134.534	139.381
Finanzschulden		13.943	7.678
Derivative Finanzinstrumente		4.665	3.641
Übrige Verbindlichkeiten		13.738	16.580
Abgegrenzte Kundenentgelte		5.453	5.367
Tatsächliche Ertragsteuerschulden		163	191
Rückstellungen	(10)	7.355	8.351
		179.851	181.189
Summe Passiva		1.109.488	1.132.859

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Übrige Rücklagen	Konzern- anteile	Minder- heiten- anteile	Summe Eigen- kapital
		Kapital- rücklage	Kumu- liertes Konzern- ergebnis				
Stand 01.01.2008	44.000	463.873	- 147.251	- 209	360.413	0	360.413
Wertveränderung							
Derivat in Hedge							
Beziehung	0	0	0	- 4.235	- 4.235	0	- 4.235
Abgang Derivat	0	0	0	- 90	- 90	0	- 90
Periodenergebnis							
zum 31.03.2008	0	0	- 29.855	0	- 29.855	0	- 29.855
Gesamterfolg der Berichtsperiode	0	0	- 29.855	- 4.325	- 34.180	0	- 34.180
Stand 31.03.2008	44.000	463.873	- 177.106	- 4.534	326.233	0	326.233
Stand 01.01.2009	44.000	463.873	- 198.287	- 19.195	290.391	30	290.421
Erfolgsneutrale							
Minderung	0	0	0	- 10.752	- 10.752	0	- 10.752
Transaktion mit Anteilseignern	0	0	0	- 10.752	- 10.752	0	- 10.752
Periodenergebnis							
zum 31.03.2009	0	0	- 6.789	0	- 6.789	0	- 6.789
Gesamterfolg der Berichtsperiode	0	0	- 6.789	0	- 6.789	0	- 6.789
Stand 31.03.2009	44.000	463.873	- 205.076	- 29.947	272.850	30	272.880

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	31.03.2009	31.03.2008
Konzernergebnis	- 6.789	- 29.855
Latenter Ertragsteuerertrag/-aufwand	+ 161	+ 1.907
Tatsächliche Ertragsteuer	+ 5	+ 1.249
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 6.623	- 26.699
Anpassungen:		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	+ 46.902	+ 49.400
Zinserträge und -aufwendungen	+ 5.003	+ 12.839
Gewinne/Verluste aus Desinvestitionen	+ 1.326	+ 0
Veränderung der Rückstellungen	- 1.905	+ 9.602
Veränderung der Vorräte	+ 28	- 670
Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva	+ 18.020	- 14.003
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten	- 12.160	- 7.320
gezahlte/erhaltene Ertragsteuer	- 5	+ 0
gezahlte Zinsen	- 6.382	- 10.573
erhaltene Zinsen	+ 726	+ 1.491
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (a)	+ 44.930	+ 14.067
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	- 25.812	- 33.687
Cashflow aus Investitionstätigkeit (b)	- 25.812	- 33.687
Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	+ 4.000	+ 0
Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	- 1.573	- 1.409
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 3.937	- 704
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (c)	- 1.510	- 2.113
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe a bis c)	+ 17.608	- 21.733
Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres	+ 65.725	+ 120.594
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 83.333	+ 98.861

Die Kapitalflussrechnung geht von Finanzmittelbeständen (Finanzmittelfond) und deren Veränderungen aus. Der Finanzmittelfond setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.03.2009	31.12.2008
Kassenbestand	19	21
Guthaben bei Kreditinstituten	83.314	65.704
Summe	83.333	65.725

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind zum 31. März 2009 40,0 Mio. Euro als Sicherheit für die ausgegebene Anleihe verpfändet. Für weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir ergänzend auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt 11.

Ausgewählte Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Allgemeine Informationen über den Konzern

Der Versatel AG Konzern (im Nachfolgenden Versatel genannt) ist ein Dienstleistungsunternehmen der Telekommunikations- und Informationstechnologiebranche. Mit folgenden wesentlichen Geschäftsfeldern:

- Festnetzanschlüsse (DSL und ISDN) im Privat- und Geschäftskundensegment,
- Aufbau leistungsfähiger VPN Lösungen (Virtual Private Networks),
- Realisierung anspruchsvoller Sprach- und Datenprojekte,
- Umfangreiches Portfolio im Mehrwertdienste-Bereich,
- Carrier Produktportfolio und
- Mobilfunkleistungen

deckt Versatel das Spektrum der modernen Telekommunikations- und Informationstechnologiedienstleistungen ab.

Die Versatel AG als Mutterunternehmen des Versatel-Konzerns ist mit Sitz in Berlin, Deutschland, registriert. Die Anschrift lautet: Versatel AG, Aroser Allee 72, 13407 Berlin.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der Regelungen des IAS 34 aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Für die Darstellung des Konzern-Zwischenabschlusses wurde in Einklang mit den Regelungen des IAS 34 ein gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 verkürzter Berichtsumfang gewählt, weshalb er in Verbindung mit dem Konzernabschluss zu lesen ist. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008.

Seit dem 1. Januar 2009 ist der IAS 1 (revised 2007) verpflichtend anzuwenden. Die Verpflichtung zur Darstellung einer Gesamterfolgsrechnung wurde im Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2009 in Form des so genannten „two statement approach“ erstmals umgesetzt. Das Wahlrecht bezüglich der Umbenennung von Abschlussbestandteilen wurde durch die Versatel AG nicht ausgeübt.

Die aus den im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008 unter Gliederungspunkt 1.2 aufgeführten weiteren Interpretationen, Änderungen von Standards und neu gefasste Standards die ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden sind, haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss der Versatel AG zum 31. März 2009 ergeben.

Im vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet.

Konsolidierungskreis und Beteiligungen des Konzerns

In den Konzern-Zwischenabschluss sind sämtliche Tochterunternehmen einbezogen worden. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der Versatel AG beherrscht werden. Alle Tochterunternehmen wurden vollkonsolidiert.

Die folgende Aufstellung gibt die in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wieder:

Name und Sitz	Anteil am Kapital
Versatel Nord GmbH, Flensburg	100%
Versatel Süd GmbH, Stuttgart	100%
Versatel Ost GmbH, Berlin	100%
Versatel West GmbH, Essen	100%
BerliKomm Asset Management Kft. i.L., Ungarn	100%
Versatel Holding GmbH, Berlin	100%
Versatel Service GmbH, Düsseldorf	100%
TROPOLYS Netz GmbH, Essen	100%
TROPOLYS Service GmbH, Essen	100%
Versatel Immobilien Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100%
Versatel Kabel GmbH, Düsseldorf	100%
Versatel Telekabel GmbH, Düsseldorf	100%
AKF Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100%
KSP Kabel Service Prenzlau GmbH, Prenzlau	90%

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Versatel Süd GmbH, Stuttgart, hat mit Kaufvertrag vom 30. März 2009 sämtliche Anteile an der BreisNet Telekommunikation- und Carrier- Dienste GmbH, Freiburg erworben. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Der Kontrollübergang erfolgte am 27. April 2009.

Da die endgültige Kaufpreisallokation noch nicht abgeschlossen ist, können die beizulegenden Zeitwerte im Zeitpunkt des Zusammenschlusses nicht dargestellt werden. In nachfolgender Tabelle werden daher die Buchwerte zum 31. Dezember 2008 für den oben genannten Unternehmenserwerb wiedergegeben:

in Tsd. €	Buchwert zum 31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	22
Sachanlagevermögen	2.923
übrige Vermögenswerte	1
Summe Langfristiges Vermögen	2.946
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	533
übrige Vermögenswerte	25
Flüssige Mittel	1.842
Summe Kurzfristiges Vermögen	2.400
Summe Vermögenswerte	5.346
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.197
Summe Langfristige Schulden	9.197
Rückstellungen	103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165
übrige Verbindlichkeiten	582
Summe Kurzfristige Schulden	850
Summe Schulden	10.047

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	31.03.2009	31.03.2008
On net (Voice, Internet, Grundgebühren)	136.186	149.410
Leased Lines, IP-VPN	37.126	31.096
Off net (Call by Call, Preselection, Mobile)	1.283	1.772
Mobilfunk (MVNO)	2.114	1.256
Kabelerlöse	1.407	0
übrige	4.025	1.662
Summe	182.141	185.196

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Vergleich zu der entsprechenden Vorjahresvergleichsperiode resultiert aus dem nach wie vor anhaltenden Preisdruck im Privatkundensegment. Gegenläufig wirkte sich vor allem ein Umsatzanstieg aus einer optimierten Vermarktung der Versatel-eigenen Infrastruktur im Segment Wholesale aus.

2. Materialaufwand

in Tsd. €	31.03.2009	31.03.2008
Variable Netzwerkkosten	49.672	48.978
Fixe Netzwerkkosten	41.242	39.677
Summe	90.914	88.655

Die im ersten Quartal 2009 im Vergleich zu der Vorjahresvergleichsperiode gestiegenen Netzwerkkosten sind u. a. in der Ausweitung des Wholesale- und Business-Geschäftes begründet. Darüber hinaus wirkte sich im ersten Quartal 2009 der Erwerb der vormaligen AKF-Gruppe (Kontrollübergang zum 9. Juli 2008) aus.

3. Personalaufwand

in Tsd. €	31.03.2009	31.03.2008
Personalaufwand	21.669	28.749

Der signifikante Rückgang der Personalaufwendungen im ersten Quartal 2009 im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum resultiert im Wesentlichen aus den im ersten Quartal 2008 erfassten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogramm 30+.

4. Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €	31.03.2009	31.03.2008
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	15.530	15.417
Abschreibungen auf Sachanlagen	31.372	33.983
Summe	46.902	49.400

Der Rückgang der Abschreibungen und Wertminderungen im Vergleich des ersten Quartals 2009 mit der entsprechenden Vorjahresvergleichsperiode ist durch eine verminderte Abschreibungsbasis begründet.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	31.03.2009	31.03.2008
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.997	36.068

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode resultiert insbesondere aus rückläufigen Vertriebs- und Marketingaufwendungen sowie Rechts- und Beratungskosten.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Einmaleffekte werden unter Gliederungspunkt 12 dargestellt.

6. Finanzierungsaufwendungen und sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

in Tsd. €	31.03.2009	31.03.2008
Zinsen aus Bankdarlehen und Anleihen	8.963	9.593
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing IRU	1.623	1.649
Übrige Finanzierungsaufwendungen	1.753	3.192
Summe	12.339	14.434

Die Finanzierungsaufwendungen des ersten Quartals 2009 entfallen mit 7,2 Mio. Euro auf Zinsaufwendungen für die im Geschäftsjahr 2007 begebene Anleihe. Der Rückgang der Finanzierungsaufwendungen im Vergleich zu der entsprechenden Vorjahresvergleichsperiode ist u. a. durch einen deutlichen Rückgang des der Verzinsung der Anleihe zu Grunde liegenden Zinssatzes sowie durch den Rückkauf von Teilen der Anleihe getrieben. Bezüglich des Rückkaufes verweisen wir ergänzend auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt 9.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge entfallen auf Zinserträge aus Termingeldern und Bankguthaben.

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

7. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Tsd. €	31.03.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	276.809	282.408
Sachanlagen	605.160	621.977
Summe	881.969	904.385

Die Veränderung der Immateriellen Vermögenswerte (ohne Goodwill) und des Sachanlagevermögens – hier im Wesentlichen die eigene Infrastruktur – ist durch Abschreibungen geprägt, welche die laufenden Investitionen übersteigen.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt reduziert.

9. Finanzschulden

in Tsd. €	31.03.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.856	42.911
Verbindlichkeiten aus Anleihen	470.130	485.660
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	80.036	81.609
Sonstige	667	665
Summe	603.689	610.845

Die Versatel Holding GmbH hat im Geschäftsjahr 2009 zu vier unterschiedlichen Zeitpunkten Anteile an der begebenen Anleihe mit einem Nominalbetrag von insgesamt 15,9 Mio. Euro und einem Kaufpreis von 10,0 Mio. Euro zurück erworben. Der aus diesem Rückkauf resultierende Ertrag von 5,9 Mio. Euro wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Versatel AG verfügt zum 31. März 2009, unverändert im Vergleich zum Vorjahr, über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 75 Mio. Euro. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen verweisen wir ergänzend auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt 3.12 des Konzern-Anhangs im Geschäftsbericht 2008. Von der revolvingenden Kreditlinie sind 12,5 Mio. Euro für einen Avalkreditrahmen geblockt, außerdem wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2008 insgesamt 33,5 Mio. Euro in Anspruch genommen. Im ersten Quartal 2009 wurden darüber hinaus weitere 4,0 Mio. Euro aus der revolvingenden Kreditlinie in Anspruch genommen. Der zum 31. März 2009 noch frei zur Verfügung stehende Gesamtbetrag aus der revolvingenden Kreditlinie beläuft sich somit auf 25 Mio. Euro.

Hinsichtlich der begebenen Sicherheiten im Zusammenhang mit der Ausgabe der Senior Secured Floating Rate Note verweisen wir ergänzend auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt 3.12 des Konzern-Anhangs im Geschäftsbericht 2008.

Das Gesamtvolumen der sich aus den begebenen Sicherheiten resultierenden Forderungsabtretungen beläuft sich zum 31. März 2009 auf 76,0 Mio. Euro, der Gesamtbetrag der verpfändeten Konten beläuft sich auf 40,0 Mio. Euro.

10. Rückstellungen

Der Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen im Vergleich zum 31. Dezember 2008 entfällt vor allem auf die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungs- bzw. Effizienzsteigerungsprogramm 30+.

Sonstige Erläuterungen

11. Erläuterungen zur verkürzten Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst für Zwecke der Kapitalflussrechnung die Bestände an flüssigen Mitteln. Die Zahlungsströme werden unterteilt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Ermittlungsmethode gewählt.

Unter Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital erlangte Versatel aus laufender Geschäftstätigkeit einen Finanzmittelzufluss von 44,9 Mio. Euro (Vergleichsperiode: + 14,1 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von 25,8 Mio. Euro (Vergleichsperiode: 33,7 Mio. Euro) entfällt auf Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 1,5 Mio. Euro entfällt auf Auszahlungen für die Tilgung von Finanz- und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten sowie Einzahlungen aus der Inanspruchnahme aus der revolving Kreditlinie. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der Vorjahresvergleichsperiode von 2,1 Mio. Euro ist ausschließlich durch Auszahlungen für die Tilgung von Finanz- und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten geprägt.

12. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der Vorstand der Versatel AG unterteilt das Unternehmen zur Steuerung und Organisation der Unternehmenstätigkeiten sowie als Grundlage für Investitionsentscheidungen in drei Segmente. Die drei Segmente werden als strategische Geschäftsbereiche geführt und anhand von Kunden bzw. kundenspezifischen Produkten und Dienstleistungen unterschieden. Für die Ermittlung der Segmentdaten wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie in den anderen Bestandteilen des Konzernabschlusses. Für die Zwecke der internen Berichterstattung werden die Finanzinformationen um bestimmte Einmaleffekte, die ihrem Vorkommen nach selten und für die Beurteilung der Ertragslage wesentlich sind, bereinigt.

Das Segment Privatkunden bündelt die Aktivitäten und Produkte der Versatel auf dem Telekommunikationsmarkt für Privatkunden. Die Kernprodukte von Versatel im Privatkundenbereich sind die Breitbandpakete. Seit dem 1. Januar 2008 können sich die Kunden anhand eines Baukasten-Systems Bandbreite, Sprachdienste, Flatrates und andere Mehrwertprodukte zusammenstellen.

Das Segment Geschäftskunden umfasst den Geschäftskundenbereich der Versatel. Die Geschäftskunden reichen von kleinen „small office/home office“-Kunden bis hin zu großen regionalen und nationalen Unternehmen. Den hohen Ansprüchen der größeren Kunden begegnet Versatel mit individuellen Produktlösungen für die unternehmensspezifischen Anforderungen. Den Geschäftskunden wird neben Beratungskompetenz ein umfassendes Spektrum von Telekommunikationsprodukten, Sprach-, Daten- und Internetdienstleistungen geboten.

Im Segment Wholesale terminiert Versatel Sprachvolumina für andere Netzbetreiber und vertreibt überschüssige Breitbandkapazitäten des eigenen Netzes. Versatel besitzt eine Regional- und Stadt-netzinfrastruktur mit hoher Dichte, die es ermöglicht anderen Festnetz- und Mobilfunknetzbetreibern sowie anderen Internetanschlusssanbietern Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Diese Kunden verfügen meistens nicht über ein eigenes lokales Netz oder die eigene Netzkapazität reicht nicht aus, um die benötigten Dienstleistungen zu erbringen. Versatel ist einer der führenden infrastruktur-basierten alternativen Telekommunikationsanbieter in Deutschland.

Der Segmentumsatz spiegelt den Umsatz der Segmente mit Konzernexternen wider, Versatel generiert dabei mit keinem Kunden allein mehr als ein Zehntel des Konzernumsatzes. Im Segmentergebnis sind keine konzerninternen Umsätze enthalten.

in Tsd. €	Privatkunden		Geschäftskunden	
	31.03.2009	31.03.2008	31.03.2009	31.03.2008
Segmentumsatz (extern)	84.041	89.562	49.508	49.263
Netzwerkkosten	-40.578	-40.050	-23.535	-24.483
Personalkosten	-8.501	-8.694	-9.031	-9.123
sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.379	-19.336	-8.092	-7.169
EBITDA (bereinigt)	22.478	23.886	9.837	9.274
EBITDA-Marge	26,7%	26,7%	19,9%	18,8%

in Tsd. €	Wholesale		Konzern	
	31.03.2009	31.03.2008	31.03.2009	31.03.2008
Segmentumsatz (extern)	48.592	46.371	182.141	185.196
Netzwerkkosten	-26.801	-24.122	-90.914	-88.655
Personalkosten	-3.949	-3.944	-21.481	-21.761
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.283	-4.813	-28.753	-31.319
EBITDA (bereinigt)	13.248	14.118	45.562	47.277
EBITDA-Marge	27,3%	30,4%	25,0%	25,5%

Der Vorstand betrachtet insbesondere die Ergebnisgröße bereinigtes EBITDA als geeignete Kennzahl zur Steuerung des Unternehmens, da in ihr alle wesentlichen durch das Management beeinflussbaren Größen enthalten sind. Das bereinigte EBITDA ergibt sich aus dem Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und durch Hinzurechnung von Kosten und Abzug von Erträgen, die Einmaleffekte darstellen und somit nicht für eine Einschätzung der laufenden Geschäftstätigkeit relevant sind. Die Ergebnisgröße bereinigtes EBITDA repräsentiert die nachhaltige betriebliche Leistungskraft des Unternehmens. Aus dem Verhältnis des bereinigten EBITDA zum Außenumsatz ergibt sich die EBITDA-Marge.

in Tsd. €	31.03.2009	31.03.2008
EBITDA (bereinigt)	45.562	47.277
+/- Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	-46.902	-49.400
+/- Einmaleffekte (one off's)	-281	-11.737
= EBIT	-1.621	-13.860
+/- Finanzergebnis	-5.002	-12.839
= Ergebnis vor Steuern	-6.623	-26.699
+/- Steuern	-166	-3.156
= Konzernergebnis	-6.789	-29.855

Die berücksichtigten Einmaleffekte (one off's) setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.03.2009	31.03.2008
Beratung	205	2.024
Sonstiges	38	2.725
Sonstige betriebliche Aufwendungen	243	4.749
Personalaufwendungen	188	6.988
Sonstige betriebliche Erträge	-150	0
Summe	281	11.737

Die in den Personalkosten enthaltenen Einmaleffekte in Höhe von 0,2 Mio. Euro beruhen auf Restrukturierungsrückstellungen für Kosten aus dem Sozialplan im Rahmen des Restrukturierungs- bzw. Effizienzsteigerungsprogramms 30+, zusätzlichen Restrukturierungskosten sowie aus Kosten für das Netzoptimierungsprogramm Kronos.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Einmaleffekte in Höhe von 0,2 Mio. Euro entfallen auf Beratungsleistungen für Merger & Acquisition. Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 0,2 Mio. Euro betreffen nicht in Anspruch genommene Rückstellungen für Merger & Acquisition aus dem Jahr 2008.

13. Ergebnis je Aktie

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des auf die Versatel-Anteilseigner entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien. Das Ergebnis je Aktie kann durch „potenzielle Stammaktien“ verwässert werden.

in Stück	31.03.2009	31.03.2008
Gewichtete durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (unverwässert und verwässert)	44.000.000	44.000.000
in Tsd. €	31.03.2009	31.03.2008
Ergebnis nach Steuern	- 6.789	- 29.855
Minderheitenanteile am Ergebnis nach Steuern	0	0
Anteile der Versatel-Anteilseigner am Ergebnis nach Steuern	- 6.789	- 29.855
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in €		
auf Anteile der Versatel-Anteilseigner	- 0,15	- 0,68

14. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der Versatel AG und anderen nahe stehenden Unternehmen fanden im ersten Quartal 2009 keine wesentlichen Geschäftsvorfälle statt. Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die Vienna II S.a.r.l., Luxemburg, die United Internet AG, Montabaur, inklusive ihrer Tochtergesellschaften und die Cyrte Investments GPI B.V., Niederlande.

Als nahe stehende natürliche Personen gemäß IAS 24 wurden im Berichtszeitraum die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie deren Familienangehörige definiert. Es haben keine bzw. keine wesentlichen Transaktionen zwischen dem definierten Personenkreis und der Gesellschaft stattgefunden. Zum 31. März 2009 gehörten folgende Herren dem Vorstand der Versatel AG an:

Peer Knauer, Düsseldorf	Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Hai Cheng, Bonn	Vorstand Geschäftskunden und Wholesale
Dr. Max Padberg, Düsseldorf	Vorstand Finanzen

Mit Datum vom 20. April 2009 schied Herr Peer Knauer aus dem Vorstand der Versatel AG aus. Herr Dr. Max Padberg hat die Aufgaben kommissarisch übernommen. Mit Wirkung zum 9. Mai 2009 hat Herr Alain D. Bandle den Vorsitz des Vorstandes der Versatel AG übernommen.

Der Aufsichtsrat der Versatel AG setzt sich zum 31. März 2009 wie folgt zusammen:

Roland Steindorf (Vorsitzender), Kronberg	Finanzberater
Dr. Georg F. Baur, Hamburg	Kaufmann
Wolfgang Clement, Bonn	Berater
Adrian Bult, Zürich	COO
Dr. Wolfgang Kühn, Düsseldorf	Rechtsanwalt
Uwe E. Flach, Frankfurt a.M.	Berater


Herr Uwe Flach wurde mit Datum vom 11. Februar 2009 vom Amtsgericht Berlin-Charlottenburg als sechstes Mitglied in den Aufsichtsrat der Versatel AG bestellt.

Berlin, 11. Mai 2009

Versatel AG
Der Vorstand



Alain D. Bandle



Dr. Max Padberg



Dr. Hai Cheng

Weitere Informationen

Inhalt	
Hinweis	34
Die Aktie	35
Finanzkalender	37
Impressum	37

Hinweis

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht zum 31. März 2009 sind keiner prüferischen Durchsicht und keiner Prüfung entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches (HGB) unterzogen worden.

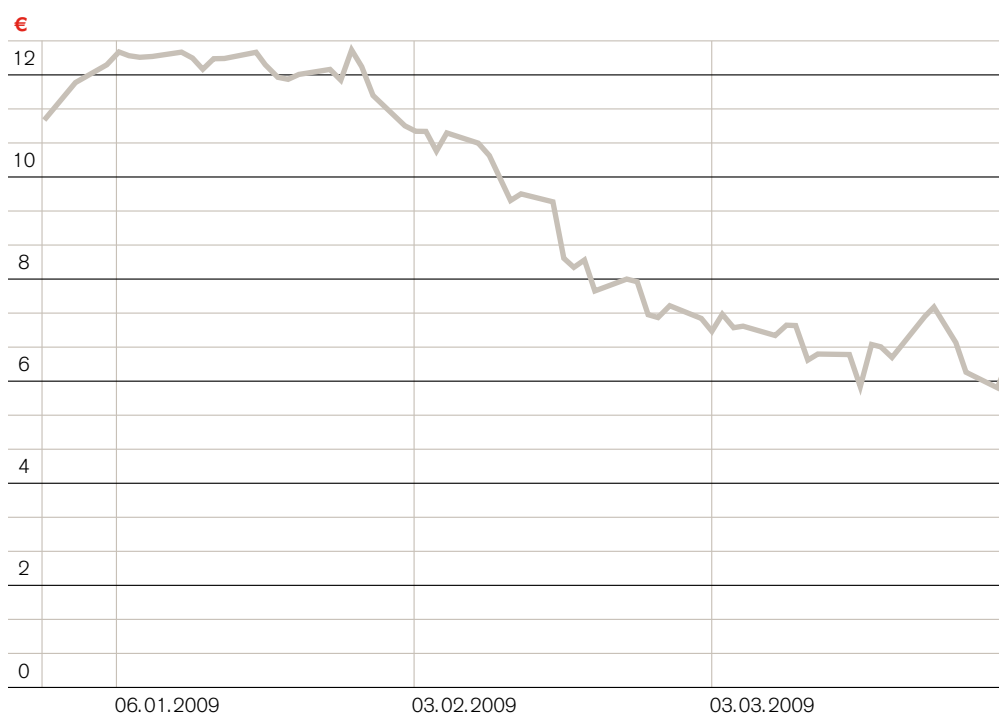
Die Aktie

Börsenumfeld

Wie von vielen Analysten prognostiziert schlugen im ersten Quartal 2009 die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft durch. Besonders im Februar kam es an den Aktienmärkten zu deutlichen Kursverlusten infolge der unverändert negativen Erwartungen hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung. Im März erholten sich die Märkte leicht. Insgesamt verlor der Dax im ersten Quartal 2009 15,1 Prozent. Der TecDax verbuchte im Berichtszeitraum ein Minus von 5,6 Prozent.

Die Versatel-Aktie

Die Versatel Aktie startete zunächst mit einem leichten Kursanstieg in das Jahr 2009 und erreichte am 28. Januar 2009 mit 11,89 Euro den höchsten Tagesschlusskurs des ersten Quartals 2009. Bis zum 30. März 2009 fiel der Kurs der Versatel Aktie auf den Quartaltiefststand von 5,26 Euro und beendete das erste Quartal 2009 bei einem Schlusskurs von 5,82 Euro.



Basisdaten zur Versatel-Aktie

Börsenkürzel	VTW
International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A0M2ZK2
Reuters-Symbol	VTWGn.DE
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A0M2ZK
Indexdaten	CDAX (Performance)
	Prime All Share (Performance)
	Technology All Share (Performance)
Schlusskurs Xetra am 31.03.2009	€ 5,82
Höchster Kurs im Berichtsquartal (Xetra)	€ 11,89
Niedrigster Kurs im Berichtsquartal (Xetra)	€ 5,26
Ausgegebene Aktien zum 31.03.2009	44.000.000
Streubesitz per 31.03.2009 (nach Definition der Deutschen Börse)	8,08 %
Marktkapitalisierung am 31.03.2009 (in Mio. €)	256,1

Aktionärsstruktur

Zum 31. März 2009 war die Vienna II S.a.r.l., Luxemburg größter Anteilseigner der Versatel AG mit einem Anteil am Gesamtkapital von 41,67 Prozent. United Internet, Montabaur, hatte zuletzt am 16. Dezember 2008 einen Anteil von 25,05 Prozent gemeldet. Die Cyrte Investment GP I B.V., Niederlande, meldete zuletzt am 17. Oktober 2008 einen Anteil am Gesamtkapital von 25,04 Prozent.

Finanzkalender ¹

13. August 2009 ¹	Bericht für das zweite Quartal 2009	Düsseldorf
18. August 2009 ¹	Hauptversammlung Versatel AG	Düsseldorf
12. November 2009 ¹	Bericht für das dritte Quartal 2009	Düsseldorf

¹ Voraussichtliche Termine

Impressum

Versatel AG
Aroser Allee 72
13047 Berlin

Verantwortlich
Investor Relations
Marius Rispeter
Telefon: (0211) 52283-557
E-Mail: ir@versatel.de

Konzept & Gestaltung
Kuhn, Kammann & Kuhn AG,
Köln

Versatel AG
Aroser Allee 72
13047 Berlin

info@versatel.de
www.versatel.de